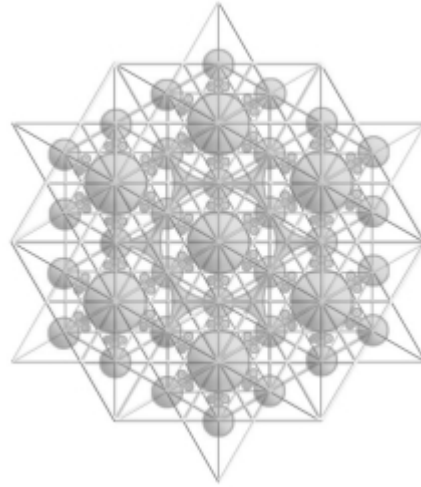


"Magnetkristalle im Gehirn":



Aus: <http://www.cbforum.com/Forum/index.php?topic=3286.0>

Man funkt uns ins Gehirn!  
Magnetitkristalle im menschlichen Gehirn  
nachgewiesen!

Aufsehenerregende Entdeckung

Mögliche elektromagnetische Schaden-

## Auswirkungen

Bereits im Jahre 1992 gelang einem amerikanischen Forscherteam der Nachweis,

Magnetitkristalle sind im menschlichen Gehirn massenhaft vorhanden, was eine Erklärung dafür sein könnte,

dass beim Menschen grundsätzlich Gesundheits-Effekte auftreten können.

Es handelte sich um das Forscherteam Prof. Joseph L. Kirschvink, seine Mitarbeiter Atsuko

Kobayashi-Kirschvink sowie Barbara L. Woodford . Die Forschung wurde betrieben an der

Geobiologischen-Universität am Carlifornia-Institut of Technology ( Caltech) in Pasadena .

Veröffentlicht wurde die Nachricht bereits am 6.Okt. 1992 in BLICK DURCH DIE WIRTSCHAFT.

Prof. Kirschvink als Professor für Geologie ist den täglichen Umgang mit Magnetstrahlen in Form des Erdmagnetismus etc. gewohnt und deshalb

ein neutraler Fachmann erster Güte.  
Folgerungen für den Mobilfunk wollte er  
nicht ziehen, da das nicht sein  
Aufgabengebiet sei,  
das überlasse er den Epidemiologen,  
allerdings seien seine Entdeckungen in  
mancherlei  
Hinsicht von höchstem Interesse!

Das Vorhandensein solcher Magnetit-  
Kristalle im Gehirn kann auch der Grund  
und die Erklärung  
für anormale Ergebnisse in den  
Magnetresonanzaufnahmen- Bildern - sein.  
Das Team arbeitete mit einem SQUID-  
Magnetometer in einem magnetisch  
abgeschirm-ten  
Reinraum-Laboratorium!

Laut Prof. Kirschvink seien biologische  
Magnete bereits in einer Anzahl  
unterschied-licher  
Lebewesen gefunden worden. Sogar in  
Mollusken, Bakterien, Honigbienen,  
Tauben und Lachsen !  
Bereits seit längerer Zeit haben bereits  
andere Wissenschaftler ein Vorkommen von

## Magnetitkristallen

im menschlichen Gewebe vermutet, ihm sei  
aber nun der überraschende Nachweis  
gelingen.

Sieben verstorbene Patienten wurden nach  
Autopsien 12- 24 Std. nach ihrem Tod  
Gehirngewebeproben

entnommen. Bei 4 Patienten bestand der  
Verdacht auf MORBUS-ALZHEIMER, bei den 3  
anderen konnte kein Unterschied zu den  
Erkrankten in der magnetischen  
Charakteristik festgestellt werden.

Die Tests ergaben eindeutig und  
unverkennbar die Signatur der Kristalle  
des ferromagnetischen Stoffs

Magnetit Fe<sub>3</sub>O<sub>4</sub> . Diese Stoffe stehen  
stark mit dem Magnetfeld der Erde in  
Wechselwirkung in Verbindung !

Besonders interessant sei aber auch die  
Tatsache, dass Magnetit nicht nur  
dauer magnetisch sondern

auch ein guter Stromleiter sei ! Hier  
müsse eine neue Sichtweise auf die  
Gesundheitsstörungen

#von Menschen auf elektromagnetische

Felder gesehen werden!

Im Laborversuch ließen sich die aus der  
Gehirnsubstanz isolierten Magnetit-  
Kristalle bereits durch

Magnetfelder bewegen, die nur wenig  
stärker waren als das an sich schwache  
irdische Magnetfeld!

Alle Gehirnbereiche scheinen  
signifikante Magnetitmengen zu  
enthalten.

Die Messungen ergaben bei der  
Gehirnsubstanz etwa 4 Nanogramm je Gramm  
Gehirnsubstanz.

Das Gewebe der Hirnhaut wies sogar einen  
besonders hohen Anteil von 70 Nanogramm  
von

Magnetit-Kristallen auf. Laut Prof.  
Kirschvink ergibt dies 5 Millionen  
Magnetitkristalle auf 1 g  
Gehirnsubstanz,

während es bei der Hirnhaut bezogen  
wieder auf 1 g Substanz etwa 100  
Millionen Magnetitkristalle waren!

Die Messungen zeigten außerdem ein  
Zusammenballen der Kristalle zu Klumpen  
zwischen 50-100 Partikel .

Von den 70 untersuchten Kristallen  
hatten 62 einen Durchmesser von 10–70  
Nanometer,

die anderen waren 90 bis 200 Nanometer  
groß. Überrascht sei er über die  
Ähnlichkeit des aus

dem Gehirn des Menschen stammenden  
Magnetits mit dem Magnetit, das er in  
Bakterien vorgefunden habe!

Es sei erwiesen, dass diese Bakterien  
die Magnetosomen zur Abtastung des  
irdischen Magnetfelds benützten,  
um sich beispielsweise in einem Teich zu  
orientieren um Nährstoffe im Schlamm zu  
finden.

Die Form der menschlichen Magnetit-  
Kristalle lege die Vermutung nahe, dass  
die Natur damit eine  
magnetische Funktion beabsichtigt habe!

Prof. Kirschvink sagt, er sei sich  
absolut klar darüber, was er sagt, aber  
auch darüber, was er nicht sagt und  
er stellt fest, dass Magnetitkristalle  
im Gehirn vorhanden sind, darüber gebe  
es keinen Zweifel.

Daraus Folgen zu ziehen, überlasse er

anderen Wissenschaftlern, dies sei nicht  
sein Forschungsgebiet!

Er sagt weiterhin, viele Wissenschaftler  
sehen die oft diskutierten Gesund-  
heitsstörungen durch

elektromagnetische Felder als  
übertrieben an, diesen Leuten dürften  
aber seine gefundenen Erkenntnisse

über das Vorhandensein von Magnetit-  
Kristallen in solcher Anzahl im Gehirn  
des Menschen bisher noch

unbekannt sein!

Ein solcher Fachmann der Geobiologie  
steht mit dem Gedanken Magnetismus auf  
und geht

mit dem Gedanken Magnetismus zu Bett.  
Einen neutraleren Nachweis über solche  
Vorkommen

von Magnetit im Gehirn und der Hirnhaut  
beim Menschen kann man wohl nicht mehr  
finden, denn er

hat selbst bereits an Bakterien und an  
anderen Lebewesen durch Untersuchungen  
seine Erfahrungen

gesammelt und Nachweise erbracht . Die  
Fachleute, die Laborbedingungen sowie

die eingesetzten

Geräte müssen optimal sein, um zu solchen Erkenntnissen kommen zu können.

Die obigen Ergebnisse müssen sämtlichen verantwortlichen Wissenschaftlern und auch unseren Politikern

bekannt sein, verständlich, dass im Vorfeld nur die Erkenntnisse über die möglichen Schäden

durch thermische Einflüsse in Form der SAR-WERTE-BEGRENZUNG berücksichtigt wurden.

Wären die wissenschaftlichen Fakten über das Vorhandensein von Magnetit-Kristallen im Gehirn

des Menschen bei Einführung des Mobilfunks mit eingeflossen und bei einer Beurteilung der Mobilfunktechnik

berücksichtigt worden, hätte man den gepulsten Mikrowellen-Mobilfunk erst gar nicht einführen dürfen bzw.

müsste er beim heutigen Erkenntnisstand eigentlich sofort eingestellt bzw. zumindest aber sofort auf

eine neue Technik umgestellt werden! Wir sind keine Mobilfunk-Gegner, wir sind



nur Kritiker der eingesetzten  
Technik, die alle Menschen in ihrer  
Gesundheit bedroht.

Thermische Schadensauswirkungen kann man  
begrenzen, indem man es nicht zu einer  
starken

Erwärmung der feinsten Blut-Kapillaren  
kommen lässt, nur kurz telefonieren!

Nur durch längere Gespräche erfolgt eine  
erhöhte bedrohliche Langzeitwirkung  
durch mögliche Verödung

oder das Koagulieren von Blutkörperchen in  
den Kapillaren und dem dadurch bedingten  
Ausfall summierender

Schäden auf Jahre hinaus mit evtl.  
Mangeldurchblutung des Gehirns und  
dadurch einsetzender Demenz in der  
Zukunft.

Gefährlicher ist die von  
Wissenschaftlern nicht erforschte und  
von Politikern nicht begrenzte  
gepulste elektromagnetische Komponente,  
wobei die Pulsung die Schäden nochmals  
potenziert!

Wir kennen den Versuch, gleiche  
Frequenz, einmal gepulst, einmal

ungepulst.

Als Ergebnis konnte man die gepulste Strahlung als den worst-case ermitteln!

Die elektromagnetische Welle, erzeugt durch das dicht am Kopf gehaltene Handy, gleichzeitig elektrische

und magnetische Felder in das Gehirn. Danach erst fließen die beiden Felder zur elektromagnetischen

Funkwelle untrennbar verbunden als Strahlung weiter. Speziell die magnetische Welle dringt tief in unser nicht abschirmbares ungeschütztes Gehirn ein!

Die Magnetit-Kristalle im Gehirn des Menschen könnten Leitbahnen für die Gehirnfunktion des Menschen sein,

mitverantwortlich z.B. auch für die Merkfähigkeit des Menschen, die ja bereits heute bei unseren Schulkindern

abhanden gekommen ist! Die Schulstudien belegen eigentlich alles und die Behandlung von überaktiven Kindern

mit Ritalin lassen uns leider schweigen zu diesem Thema! Nicht verwunderlich,

wenn man winzige Magnetit-Kristalle  
mit der permanenten rund-um-die-Uhr-  
Wucht eines noch zusätzlich gepulsten  
Mobilfunk-Sendemastes

- versehen mit zig-Antennen - bestrahlt,  
und wenn Eltern ihren Kindern bereits  
ein Handy mit zum Schulunterricht  
geben, um nachzufragen, ob sie denn auch  
ihr Frühstück schon gegessen hätten.

Man stelle sich vor, dass erforscht  
wurde, dass bereits leichte künstlich  
erzeugte Magnetfeldstärken,

die nur knapp über der Stärke des  
schwachen Erdmagnetfeldes liegen, im  
Labor z. B. die

Gehirn-Magnetit-Kristalle schon bewegen  
können!

Was geht denn überhaupt bei einer 24  
Std. -Bestrahlung in unserem Gehirn vor  
?

Wir liegen doch unter dem  
Dauerbombardement einer ständig  
ansteigenden Mobilfunkstrahlung  
verschiedenster Wellenlängen, wobei jede  
Wellenlänge ihre unterschiedlich

schädigende Resonanzwirkung  
auf Mensch-Tier und Pflanze in Gang  
setzt! Wundert sich denn überhaupt noch  
jemand über die Massenmorde an  
Schulen durch Aussetzer eines jungen  
Menschen? Es sind dies ja alles keine  
Einzelfälle!

Im Nachbarort ist in den letzten 2  
Jahren in einer Kurve, die man mit 160  
km/h durchfahren könnte,  
jedes Jahr ein Mensch nachts mit dem  
Auto tödlich verunglückt.

Der letzte Tote war ein Kurierfahrer,  
der aus beruflichen Gründen mit seinem  
Handy leider nachts

im Bett schlafen muss - immer  
erreichbar. Direkt hinter der endlos  
langen Kurve liegt ein Mobilfunk-  
Sendeturm.

In meinem Ort soll ein Autofahrer aus  
der Nebenstraße einfach über die  
Hauptstraße in einen Hang gefahren  
sein,

10 m weiter steht ein riesiger  
Mobilfunkmast . Vom gleichen Sendeturm  
hat sich erst jetzt ein junger Handy-  
Freak

aus 24 m Höhe in den Tod gestürzt.  
Unbegreifliche Aussetzer im Gehirn von  
sonst ganz vernünftigen Menschen!

In meinem Leben habe ich mit dem Auto  
3,5 Mill. Km unfallfrei gefahren.

Seit Jahren erlebe ich jede Woche mit  
wenig Fahrkilometer mehr Fahrfehler von  
Verkehrsteilnehmern

infolge primitivster Unaufmerksamkeit  
als ich früher bei hoher Kilometerzahl  
im ganzen Jahr erlebt habe.

Das liegt nicht nur am höheren  
Verkehrsaufkommen! Busfahrer sowie  
Profi-LKW-Fahrer halten hier die Spitze,

Leute also, die Erfahrung und Können  
haben. Gleichzeitig aber auch Menschen,  
die mit dem Handy

heute verheiratet sind, wobei die  
Busfahrer überwiegend leider durch die  
eingeschalteten Handys

ihrer Fahrgäste belastet werden.

Ein dicht am Kopf gehaltenes Handy,  
welches starke Magnetfeld belastet uns  
da, wie reagieren

darauf die Magnetit-Kristalle in unserem  
Gehirn ? Für das Gehirn sicher eine

Störung gegenüber  
dem dagegen schwachen Erdmagnetfeld in  
einer Intensität, die wie eine  
Schockwelle durch die  
gepulsten Funkstrahlen durch unseren  
Kopf geht!

Neue Erkenntnisse werden oft erst  
belächelt, verschmäht ja sogar bekämpft,  
bevor man sie akzeptieren muss!

Wahrheiten sind aber Fakten, die man  
nicht auf Ewigkeit ignorieren kann !

Autor: Dieter Keim <> Ilbenstadt

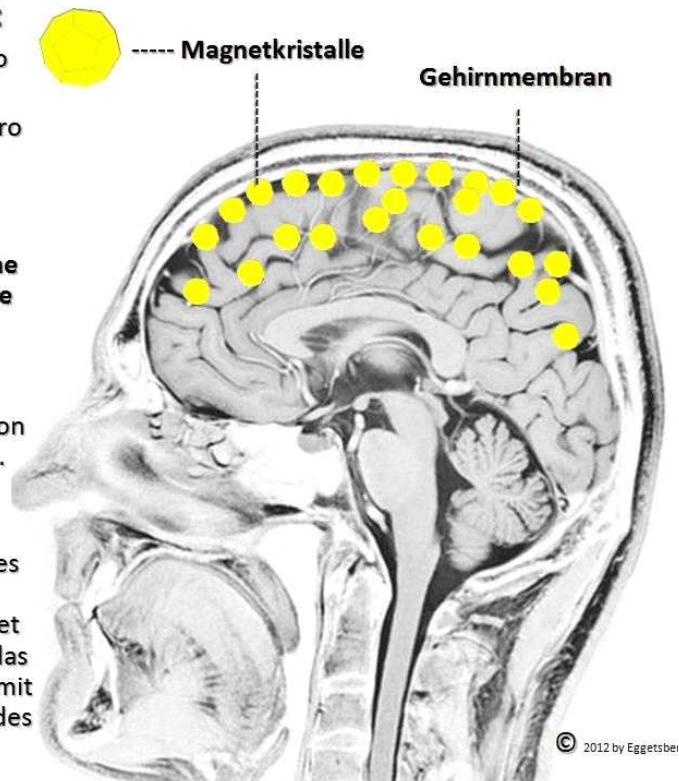
### Nachgewiesen wurden:

- 5 Millionen Magnetkristalle pro Gramm Gehirnzellen
- 100 Millionen Magnetkristalle pro Gramm in der Zellmembran

**Magnetkristalle können als ANTENNEN auch relativ schwache Signale empfangen und auf diese reagieren.**

Eine Ankopplung an das Erdmagnetfeld ist als sicher anzunehmen. Ebenso eine Reaktion auf die aktuelle Sonnenaktivität.

Magnetit = Magneteisenstein ( $Fe_3O_4$ ) reagiert mehr als eine Million mal stärker auf ein äußeres Magnetfeld als jedes andere biologische Material. Das bedeutet auch, dass äußere Magnetfelder das Gehirn direkt beeinflussen und somit auch den gesamten Stoffwechsel des Körpers.



Studie: Joseph Kirschvink, California Institute of Technology